



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2010 von der schweren Rezession schneller und kräftiger erholt als zunächst erwartet. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,9 %, während im Vorjahr ein Rückgang von 2,2 % zu verzeichnen war. Verantwortlich für diese Erholung war vor allem das rapide Wachstum in den Schwellenländern, verbunden mit zusätzlichem weltweitem Auftrieb durch das Exportgeschäft und die Industrieproduktion. Ein weiterer wesentlicher Wachstumstreiber war die sehr expansive Geld- und Fiskalpolitik der einzelnen Staaten. Die Zinsen erreichten historische Tiefstände und auch die Finanzpakete zur Stabilisierung und Stimulierung der Wirtschaft haben ihre Aufgabe erfüllt. Zudem hat sich das Vertrauen der Konsumenten in die Weltwirtschaft überraschend schnell erholt.

Die Erholung der Weltwirtschaft unterstützte auch die Entwicklung in Deutschland bei der Überwindung der realwirtschaftlichen Krise. Mit + 3,6 % stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Dies ergaben erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis). Die wirtschaftliche Erholung fand hauptsächlich im Frühjahr und Sommer 2010 statt. Im Vorjahr hatte Deutschland noch die stärkste Rezession der Nachkriegszeit erlebt: Das preisbereinigte BIP war 2009 um - 4,7 % eingebrochen.

Im gesamten Krisenverlauf überraschte der deutsche Arbeitsmarkt durch seine äußerst robuste Entwicklung. Die Beschäftigung stagnierte weitgehend; in der aktuellen Aufschwungphase wurden schon wieder neue Arbeitsplätze geschaffen. Ebenso fiel in Deutschland, anders als in vielen Industrieländern, der Anstieg der Staatsverschuldung geringer aus und es kam zu keiner signifikanten Verschärfung der Finanzierungsbedingungen der Privatwirtschaft. Damit ist Deutschland weniger von den Folgen der Krise betroffen und weist im Euro-Raum mit die Stärkste wirtschaftliche Entwicklung seit dem Ende der Krise auf. Auf Grund einer abgeschwächten globalen Konjunktur sowie auslaufenden fiskalischen Stützungsmaßnahmen wird sich das wirtschaftliche Expansionstempo Deutschlands nicht halten lassen. Stützende Nachfrageimpulse werden im nächsten Jahr hingegen aus dem Inland kommen. Der Aufschwung im Jahr 2011 wird mit einer prognostizierten Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 2,2 v. H. etwas an Schwung verlieren. Dabei werden die privaten Konsumausgaben und die Ausrüstungsinvestitionen weiter steigen. Das Produktionspotenzial wird nach Schätzungen des Sachverständigenrates im Jahr 2010 um 1,3 v. H. wachsen und daher von der realwirtschaftlichen Krise weniger beeinflusst werden als zuvor vermutet.

Die wirtschaftliche Erholung führte auch zu einer vermehrten Nachfrage nach Rohstoffen. Teilweise war die Nachfrage so hoch, dass es zu Lieferengpässen kam. So sind die Preise von wichtigen Rohstoffen wie Rohöl, Metallen und Papier im Lauf des Jahres weiter angestiegen.

Die Branchen Rückbau und Sanierung entwickelten sich weiterhin zufriedenstellend.

Nach wie vor ist mit steigendem Platzbedarf zu kalkulieren. In den Innenbereichen der Städte und Gemeinden stehen noch sehr viele auffällige und ungenutzte Flächen zur Verfügung. Durch gezielte Erhöhung der Ausgleichsmaßnahmen bei Neuerschließungen auf der grünen Wiese wird

die alternative Sanierung immer weiter attraktiver. Dazu kommen noch Fördermaßnahmen für den Rückbau bestimmter Objekte. Die in 2009 angesprochenen Konjunkturpakete hatten ebenfalls deutlichen Einfluss auf das Ergebnis in 2010.

Geschäftsverlauf im Jahre 2010

Die geplanten Umsatzziele konnten noch deutlich gesteigert werden. Die Entwicklung der Rohstoffpreise (Diesel und Metalle) gegenüber 2009 war wieder steigend. Die Erlöse für Metalle waren in 2010 durchschnittlich sehr hoch. 2009 betragen die Erlöse noch TEUR 435, in 2010 konnten TEUR 977 Erlöse erzielt werden. Die massive Erhöhung liegt nicht nur an der erhöhten Vergütung, sondern auch an der Mengensteigerung der gesammelten Metalle. Hauptverantwortlich hierfür war der Rückbau einer Stahlkonstruktion der Deutschen Bahn in Nürnberg.

Der Bereich Abfallentsorgung hat sich aus der Krise in 2009 wieder leicht erholt. Die Entsorgungsmengen und die Leerungen der Container sind wieder steigend.

Die Gesamtleistung veränderte sich von TEUR 6.224 in 2009 auf TEUR 7.780 in 2010. Die Leistung erhöhte sich somit deutlich um TEUR 1.556.

Das Geschäftsjahr 2010 konnte mit einem Gesamtumsatz von TEUR 5.805 abgeschlossen werden.

Der Materialaufwand hat sich im Jahr 2010 um TEUR 1.623 deutlich erhöht. Diese Erhöhung ist auf die im Jahr 2010 durchgeführten Projekte mit erhöhten Entsorgungskosten von Fremdfirmen sowie erhöhte bezogene Leistungen zurück zu führen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 165 auf TEUR 1.072 (Vorjahr TEUR 907). Im Jahresdurchschnitt waren rund 26 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand je Mitarbeiter beträgt rund TEUR 40.

Die Abschreibungen in 2010 erhöhten sich deutlich um TEUR 198 von TEUR 560 auf TEUR 758. Der Anstieg der Abschreibung ist zum einen auf die im Jahr 2010 durchgeführten Investitionen sowie zum anderen auf den seit mehreren Jahren praktizierten Übergang von Leasingfinanzierungen auf eigene Investitionen zurück zu führen.

Die um neutrale Effekte bereinigten übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht von TEUR 1.192 auf TEUR 1.235.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das bereinigte Betriebsergebnis von TEUR 473 auf TEUR 453. Das neutrale Ergebnis für das Jahr 2010 wird mit TEUR 238 (Vj. -TEUR 137) ausgewiesen. Das Finanzergebnis verringerte sich leicht um TEUR 23 und wird mit TEUR 74 ausgewiesen.

Die Steuerbelastung verringerte sich von TEUR 207 auf TEUR 184.

Der Jahresüberschuss nach Steuern verringerte sich gegenüber 2009 um TEUR 64 und beträgt somit in 2010 TEUR 433.

Weitere Entwicklung, Ausblick

Zu Beginn 2011 ist die Auftragslage stabil. Bereits am 17.01.2011 konnte die komplette Belegschaft wieder beginnen.

<u>Projekt</u>	<u>Ausführungszeitraum</u>	<u>Summe Netto</u>
Rückbauarbeiten		
- Rückbau Leverkusen Bahnhof Opladen	10.01.11 - 29.07.11	400.000,- €
- Rückbau DB Nürnberg	10.01.11 - 31.05.11	30.000,- €
- Arge Stuttgart Breuninger	10.01.11 - 29.07.11	350.000,- €
- Keller Bau BV Breuninger	14.03.11 - 15.04.11	30.000,- €
- Unglehrt Magnet-Schultz MM-Berg	14.02.11 - 27.05.11	100.000,- €
- MHH Solartechnik Tübingen	17.01.11 - 13.04.11	40.000,- €
- LRA Alb-Donau-Kreis - Ehingen	17.01.11 - 24.02.11	30.000,- €
- Bayrische Regiobahn Augsburg	17.01.11 - 12.04.11	100.000,- €
- Sonstige Kleinabbrüche	13.01.10 - 25.03.10	50.000,- €
Verwertung/Entsorgung		
- Feste Kunden Containerbereich	01.01.10 - 31.12.10	wie bisher

Zu Beginn des Jahres 2011 kann von einer erfolgreichen Konjunktur ausgegangen werden.

Für 2011 wurden personell neue Weichen gestellt. Der Bereich der Bauleitung wurde durch einen Maurermeister erweitert. Hierdurch wird der Lückenschluss Bauleitung - Baustelle hergestellt. Der neue Mitarbeiter wird hierbei folgende Bereiche übernehmen:

- Arbeitsvorbereitung
- Polier auf der Baustelle
- Erstellen von Aufmaßen
- Abrechnung von Kleinbaustellen

Ziele der Maßnahme sind Kosteneinsparungen durch straffere Organisation und kurze Wege.

Die Stelle „Annahme/Waage“ wurde bedingt durch das Ausscheiden der bisherigen Leiterin neu besetzt. Auf Basis dieser Umstrukturierung wurden auch im Bereich der EDV Anpassungen durchgeführt.

Durch das neue System sollen ebenfalls Kosteneinsparungen durch effektivere Planung erreicht werden. Der Fuhrpark soll durch gezielte Planung besser ausgelastet werden.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdungspotentiale liegen bei der Lämmle Recycling GmbH nach unserer Kenntnis weder rechtlich noch wirtschaftlich vor.

Zunehmend kritisch beobachten wir den Markt der vermehrten „Newcomer“ im Bereich Rückbau und Sanierung. Hierbei ist festzustellen, dass bestehende Bauunternehmen sowie kleinere Baggerbetriebe diesen Zweig als sehr lukrativ einschätzen und deshalb verstärkt in diesen Bereich investieren. Kleinere Abbrüche wie Wohnhäuser, Ökonomiegebäude etc. sind derzeit auf dem Markt betriebswirtschaftlich gesehen völlig uninteressant. Aus diesem Markt werden wir uns langfristig verabschieden.

Aus diesem Anlass wird die Fa. Lämmle verstärkt auf Know-How setzen. Wir sehen unsere Stellung nicht nur im technischen Bereich, sondern auch in Zukunft verstärkt im ingenieurtechnischen Bereich. In der Entwicklung von Gesamtkonzepten sehen wir unsere Zukunft. Dies betrifft folgende Bereiche

- Beratung von Kunden und Kommunen
- Bodenmanagement
- Entwicklung von Fördermöglichkeiten für Projekte
- Ganzheitliche Projektbetrachtung inkl. Projektentwicklung
- Sanierung/Erschließung von Baugelände als Generalunternehmer

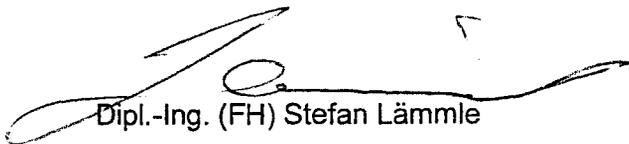
Hierbei ist es erforderlich, den Bereich Engineering komplett neu zu organisieren und weiter zu entwickeln.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Sowohl positive als auch negative Ereignisse und Entwicklungen nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Eberhardzell-Füramoos, den 27. April 2011

Geschäftsführung



Dipl.-Ing. (FH) Stefan Lämmle